

Ausfliegen – auf die virtuelle Tour

Eine Schulreise oder einen Ausflug zu planen, gestaltet sich im laufenden Jahr schwierig. Um nicht ganz auf Museen oder Sehenswürdigkeiten zu verzichten, bieten sich virtuelle Besuche an.

Die Rodelbahn steht still, die Grillstelle an der Aare zeigt sich menschenleer und der Museumsbesuch muss genau geplant werden. Es ist ruhig geworden in der Schweiz. Und auch die obligaten Schulreisegruppen im öffentlichen Raum werden in den kommenden Wochen die grosse Ausnahme und nicht die Regel bilden.

In den virtuellen Raum verlagert

Dennoch gibt es sie: die Möglichkeiten, in andere Orte einzutauchen und sich an fremden Plätzen auf Entdeckungsreise zu begeben. Bereits im ersten Lockdown hatten sich Museen und Ausflugsdestinationen bemüht, ihre Attraktionen virtuell zu präsentieren. Die aktuelle Situation hat dazu geführt, dass einige dieser Initiativen verlängert und erweitert wurden. Dies gilt zum Beispiel für das Landesmuseum Zürich. Um die Bestände und die laufenden Ausstellungen zugänglich zu machen, lanciert das Museum virtuelle Führungen für Schulklassen, die via Zoom stattfinden. Die Vermittlerinnen und Vermittler kommen für die Führung ins Museum, filmen live mit dem Handy, zeigen spannende Objekte und ermöglichen thematische Zugänge und Austausch. Denn sie stehen für Fragen zur Verfügung – direkt oder per Chat.

Im Angebot stehen aktuell Führungen zu «Bettgeschichten» oder «Geschichte Schweiz». Weitere Ausstellungen wie «Bundesrätinnen und Bundesräte seit 1848» oder «Frauen.Rechte» werden folgen. Das Landesmuseum Zürich führt die virtuellen Führungen, die 45 Minuten dauern, mindestens bis zu den Sommerferien durch (landesmuseum.ch).

«Gaffeepouse» statt «geschlossen»

Auch in Bern, Basel oder Aarau stellen Museen den Draht zum Publikum digital her. Im Bernischen Historischen Museum entstand 2020 der Podcast «Gaffeepouse», der mit dem Spezial «Frauen ins Bundeshaus!» weitergeführt wird. Fünf Folgen verschaffen trotz verschlossener Türen Einblick in die Ausstellung zum Frauenstimmrecht. Das Museum Tinguely in Basel hat mit «Meta-Tinguely» eine digitale Entdeckungsreise zusammengestellt, die Augen und Ohren gleichermassen aktiviert. Wer eine kulinarische Zeitreise wagen

will, kann in den Aargauer Schlössern in die Kochtöpfe blicken und Menüs der Römer, des Mittelalters oder der Neuzeit kennenlernen. Der «Historische Kochtopf» bietet Rezeptideen für Suppen, Hauptgerichte und Desserts. Gedreht wurden die Kochvideos in den historischen Küchen von Schloss Lenzburg, Schloss Hallwyl, Schloss Wildegg oder auf dem Legionärspfad Vindonissa. Diese und weitere Tipps sind auf museumzuhaus.ch aufgeführt. Neben virtuellen Museumsbesuchen und Angeboten zum Mitmachen nimmt die Website auch Ideen von Kindern und Jugendlichen auf.

Das Ferne liegt so nah

Doch was für Museen und Sehenswürdigkeiten in der Schweiz gilt, hat globalen Anspruch. Die Coronakrise hat die Anstrengungen befeuert, Exponate und Sammlungen digital zugänglich zu machen. Ein aufwendiges Projekt hat das British Museum in London umgesetzt. Die Ausstellung «The Museum of the World» kann das Publikum beinahe wie in einem realen Museum betreten – nur eben online. Auf einem Zeitstrahl scrollt man durch die Kunstgeschichte, je nach Themenschwerpunkt oder Kontinent erscheinen

historische Ausstellungsstücke, zu denen Bildmaterial, Text sowie Audio vorliegen. Technologisch unterstützt wurde die Idee von «Google Arts&Culture», einem Zusammenschluss von über 2500 Museen und Galerien. Einen ähnlich umfassenden Katalog stellt europeana.eu zur Verfügung. Hier arbeiten tausende europäische Archive, Bibliotheken und Museen und bieten Zugang zu mehr als 50 Millionen Büchern, Musikstücken oder Kunstwerken. Einfache Such- und Filtermöglichkeiten helfen beim Durchforsten.

Doch wieso in Archiven verweilen, wenn es eine ganze Welt, einen ganzen Kosmos zu entdecken gibt? Mit den Onlinetouren von focusTerra der ETH Zürich schafft man eine Reise auf den Mars, nach Island oder zu den Vulkanen dieser Welt innert wenigen Minuten. Die spannenden und witzigen Videoclips vertiefen das geologische Wissen und wecken die Forscherlust (focusterra.ethz.ch). ■

Adrian Albisser



Das Landesmuseum Zürich lädt Schulklassen zu virtuellen Führungen via Zoom ein. Foto: Schweizerisches Nationalmuseum